Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 1. Dezember 2025
Ausgabe 229
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Wertschätzung für Müllwerker*innen ja – Trinkgeld nein 3
› Arbeitslosenquoten im November 2025 3
› Innovatives Pilotprojekt mit automatisierten Drohnen 4
› „What the City“: Ausstellungsführung und Stadtrundgang 5
› Filmmuseum startet Reihe zum Filmkomponisten Oscar Straus 6
› Vortrag „Lüften und temperieren mit Solar-Luftkollektoren“ 6

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Dienstag, 2. Dezember, 10 Uhr, Alte Kongresshalle, Am Bavariapark 14
Bürgermeister Dominik Krause eröffnet zusammen mit Oliver Weigel, Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung Metropolregion München, den zweiten „Tag der IBA". Der diesjährige Tag unter dem Motto „IBA-Miteinand" steht ganz im Zeichen von Kooperation und Zusammenarbeit. Höhepunkte der Veranstaltung sind die Bekanntgabe der ersten IBA-Projektkandidaten sowie eine Keynote von Ultratrail-Läuferin Annabel Müller. Das Programm wird abgerundet von Paneldiskussionen mit Vertreter*innen aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung und Praxis sowie interaktiven Fachforen zu Fragen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und Transformation der Mobilität.
Achtung Redaktionen: Um Akkreditierung wird gebeten per E-Mail an raffaela.schmuck@iba-m.de.

Dienstag, 2. Dezember, 17.30 Uhr, Kulturzentrum LUISE, Ruppertstraße 5
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht das Grußwort zum Jubiläum „45 Jahre Tatendrang München". Deutschlands erste und älteste Freiwilligen-Agentur berät und unterstützt seit 1980 Münchner Bürger*innen, Unternehmen, Teams und gemeinnützige Organisationen in allen Fragen des freiwilligen Engagements und vermittelt dafür passende Möglichkeiten.

Wiederholung
Dienstag, 2. Dezember, 19 Uhr, Literaturhaus Salvatorplatz 1
Verleihung des Tukan-Preises 2025 an Pierre Jarawan für seinen Roman „Frau im Mond" mit Grußworten von Stadtrat Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste – Volt) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Urkundenüberreichung durch Kulturreferent Marek Wiechers. Des Weiteren spricht die Leiterin des Tukan-Kreises, Helga Beck. Die Laudatio hält die Sängerin und Poetry Slammerin Fee Brembeck.

Donnerstag, 4. Dezember, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus
Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „80 Jahre Kreisjugendring München-Stadt".
Achtung Redaktionen: Für eine Teilnahme am offiziellen Teil des Empfangs bitte Presseausweis bereithalten.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Gasthaus „Zum Erdinger Weißbräu“, Heiglhofstraße 13 (Zugang ist rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Meldungen

Wertschätzung für Müllwerker*innen ja – Trinkgeld nein
(1.12.2025) In der Weihnachtszeit möchten sich viele Münchner*innen bei „ihren“ Müllwerker*innen für die harte Arbeit bedanken, die diese tagtäglich leisten. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) macht darauf aufmerksam, dass Geschenke für Mitarbeiter*innen des AWM, wie für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, grundsätzlich nicht zulässig sind. Nur ausnahmsweise erlaubt die Antikorruptionsrichtlinie der Stadt München, beispielsweise einmalig pro Kalenderjahr und zuwendender Person oder Personengruppe, Sachgeschenke und Gutscheine bis zu einem Höchstwert von 25 Euro anzunehmen.
Bargeld dürfen die Beschäftigten des AWM nicht annehmen. Ebenso dürfen sie keinerlei Geschenke oder Zuwendungen akzeptieren, für die eine Gegenleistung gefordert wird, wie zum Beispiel die Mitnahme von Zusatzmüll. Der AWM bittet alle Münchner*innen, diese Regeln einzuhalten und städtische Beschäftigte nicht zur Annahme von Geld oder Geschenken zu überreden.
Sabine Schulz-Hammerl, 2. Werkleiterin des AWM: „Die große Anerkennung für die Arbeit unserer Kolleg*innen freut uns sehr. Umso wichtiger ist es, dass diese Wertschätzung im Rahmen der geltenden Regeln gezeigt wird – denn alles andere bringt die Beschäftigten in eine schwierige Situation, bis hin zum möglichen Verlust des Arbeitsplatzes.“

Arbeitslosenquoten im November 2025
(1.12.2025) Die Arbeitslosigkeit ist im November im **Agenturbezirk München** weiter geringfügig gesunken. 1.204 Personen weniger waren arbeitslos gemeldet als im Vormonat. Die Quote sank somit um 0,1 Punkte auf 5,0 Prozent. Damit ist sie trotz der schwach positiven Entwicklung im Vorjahresvergleich gestiegen. Im November 2024 lag die Arbeitslosenquote im Agenturbezirk München noch bei 4,6 Prozent. Insgesamt waren in München (Stadt und Landkreis) 55.918 Personen arbeitslos gemeldet, 10,7 Prozent mehr Menschen als vor einem Jahr.

Auch in **Bayern** stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zu November 2024 um 7 Prozent. Im November dieses Jahres waren 305.331 Personen arbeitslos gemeldet. Die Quote bleibt unverändert zum Vormonat bei 3,9 Prozent, vor einem Jahr war sie 0,2 Prozentpunkte niedriger.
Bundesweit stabilisiert sich die Arbeitslosigkeit ebenfalls und nimmt um 0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vormonat ab. Sie lag damit bei 6,1 Prozent. Im Vorjahresvergleich waren 111.000 Personen mehr arbeitslos gemeldet.

Innovatives Pilotprojekt mit automatisierten Drohnen
(1.12.2025) Die Feuerwehr München setzt ab Mittwoch, 3. Dezember, ein automatisiertes Drohnensystem ein, das im Rahmen eines Pilotprojekts gemeinsam mit dem Unternehmen Skyflow erprobt wird. Ziel des Projekts ist es, Erfahrungen im operativen Einsatz zu gewinnen und das Potenzial automatisierter Drohnensysteme zur Verbesserung der Einsatzführung und Gefahrenabwehr zu evaluieren. Damit geht die Feuerwehr München als Vorreiter voran: Es ist der erste automatisierte Drohnenbetrieb in dieser Größenordnung im deutschen Feuerwehrwesen.
An zwei Drohnenstandorten, auf der Feuerwache 4 in Schwabing und der Feuerwache 5 in Ramersdorf, stehen automatisierte Drohnen in Dockingstationen bereit, die zusätzlich zu den alarmierten Einsatzkräften entsendet werden. Durch die Lage der beiden Standorte wird das gesamte Stadtgebiet abgedeckt. Auf Anforderung sind auch Drohnenflüge in angrenzende Kreise möglich.
Die Drohnen liefern schon vor dem Eintreffen der ersten Kräfte hochauflösende Lagebilder und ermöglichen eine frühzeitige Erkundung sowie eine präzise Einsatzplanung. Die Livebilder werden sowohl in der Integrierten Leitstelle der Feuerwehr als auch von der Einsatzleitung bereits während der Anfahrt und am Einsatzort ausgewertet. Bei Bränden zeigen sie innerhalb weniger Minuten Rauchentwicklung und Hinweise zur Brandausbreitung, bei Verkehrsunfällen zeigen sie das Ausmaß des Geschehens und mögliche Gefahrenstellen. So können Einsatzwege schneller festgelegt und Maßnahmen zügiger eingeleitet werden. Die Drohne wird in Feuerwehrfarben foliert sein und ist etwa 40 mal 40 Zentimeter groß.
Die automatisierten Flüge werden kontinuierlich von speziell ausgebildeten Drohnenpilotinnen und-piloten der Firma Skyflow überwacht, die bei Bedarf jederzeit in den Flug eingreifen können.
„Mit den automatisierten Drohnen erhalten wir schon auf der Anfahrt ein deutlich besseres Lagebild“, sagt Christian Schnepf, Leiter der Abteilung Einsatz-Informations- und Kommunikationstechnik der Feuerwehr München. „Das hilft uns, den Einsatzort zu verifizieren, Gefahren frühzeitig besser einzuschätzen und unsere Einsatzkräfte gezielter einzusetzen. Im

Rahmen des Pilotprojekts arbeiten wir eng mit dem auf automatisierte Drohnensysteme spezialisierten Unternehmen Skyflow zusammen, das mit seiner Fachkompetenz maßgeblich zur zuverlässigen Umsetzung des Drohnenbetriebs beiträgt."

Kontrollierter Einsatz von Drohnen gewährleistet

Der Drohneneinsatz wurde im Vorfeld mit den Betreibern von Rettungs- und Polizeihubschraubern abgestimmt, um eine sichere Nutzung des Luftraums zu gewährleisten. Darüber hinaus werden sämtliche nationale und europäische Vorschriften zum Drohnenbetrieb durch Behörden mit Sicherheitsaufgaben vollständig eingehalten. Die Drohnen werden ausschließlich anlassbezogen zu konkreten Einsatzstellen entsendet; eine flächendeckende oder dauerhafte Überwachung findet nicht statt. Personenbezogene Daten werden nur im Rahmen der Datenschutz-Grundverordnung verarbeitet, wobei sämtliche Anforderungen der Verordnung strikt beachtet und umgesetzt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Flugsicherheit. In einer umfassenden Risikobetrachtung wurden zahlreiche technische und organisatorische Schutzmaßnahmen festgelegt. Zu den wichtigsten Sicherheitsmechanismen zählen:

- Aktives Umfliegen gesperrter Lufträume, von Gefahrenbereichen und sensiblen Zonen
- Einsatz leichter Drohnen zur Reduzierung des Restrisikos
- Integrierte Fallschirmsysteme, die im unwahrscheinlichen Fall eines Ausfalls eine kontrollierte Notlandung ermöglichen

Mit dem Start dieses Pilotprojekts setzt die Feuerwehr München einen weiteren zukunftsweisenden Schritt hin zu einer digital unterstützten Einsatzführung und modernen Gefahrenabwehr. Nach Abschluss der sechsmonatigen Erprobungsphase folgt eine umfassende Auswertung, auf deren Basis über die zukünftige Nutzung der Technologie entschieden wird. Die gewonnenen Erfahrungen werden auch für andere Städte und Feuerwehren in Deutschland von Bedeutung sein.

Für Anfang 2026 ist eine Ausdehnung des Projektes durch einen dritten Drohnenstandort im Landkreis München mit den zuständigen Fachdiensten im Landratsamt München vorbesprochen und in der Umsetzungsphase.

„What the City": Ausstellungsführung und Stadtrundgang

(1.12.2025) Im historischen Zeughaus des Münchner Stadtmuseums findet am Dienstag, 2. Dezember, von 16 bis 17.30 Uhr eine Führung der Münchner Volkshochschule durch die Ausstellung „What the City. Perspektiven unserer Stadt" statt. Im interaktiven Gespräch wird dazu eingeladen, neue

Perspektiven der Stadt zu entdecken und anregende Gespräche zu führen, die auf dem anschließenden Stadtspaziergang vertieft werden.
Zehn Kapitel – sogenannte Cities – beleuchten in der Ausstellung verschiedene Facetten der bayerischen Landeshauptstadt. Dabei stehen zentrale aktuelle Fragen im Raum: Wie kann man die Stadt grüner und lebenswerter gestalten? Stimmt das Klischee, dass Münchner*innen reich und schick sind? Wie lebenswert ist die Stadt für Menschen, die von Armut betroffen sind? Wie führt die queere Community den Kampf um Gleichberechtigung und wie prägen antirassistische Bewegungen die Identität der Stadtgesellschaft? Und was ist los im Münchner Nachtleben?
Die Teilnahme kostet 5 Euro. Tickets online unter *www.mvhs.de*. Restkarten vor Ort bei der Dozentin. Treffpunkt ist im Eingangsbereich der Ausstellung „What the City" am St.-Jakobs-Platz. Die Führung ist eingeschränkt barrierefrei.

Filmmuseum startet Reihe zum Filmkomponisten Oscar Straus

(1.12.2025) Das Filmmuseum München, St.-Jakobs-Platz 1, zeigt von 4. bis 17. Dezember eine Filmreihe zum österreichischen Filmkomponisten Oscar Straus. Der 1870 in Wien geborene Straus wollte ursprünglich Opern- und Konzertkomponist werden und strich seinem Geburtsnamen „Strauss" das zweite „s", um Verwechslungen mit Johann Strauss Vater und Sohn zu vermeiden. Mit seiner Orientierung an amerikanischer Musik ist Straus der progressivste der Operettenkomponisten. Seinen Durchbruch hatte er mit „Ein Walzertraum". Später ging er einen Schritt weiter und kombinierte Walzermelodien mit Jazzakkorden.
Straus hatte jüdische Wurzeln und musste deshalb vor den Nationalsozialisten fliehen. 1948 erhielt er die Staatsbürgerschaft der USA, kehrte aber kurz darauf nach Europa zurück, wo er sich wieder in Bad Ischl niederließ. Dort starb er 1954.
Informationen zu den Filmen und alle Termine der Reihe finden sich unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/film*.
Der Eintritt kostet 5 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Der Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

Vortrag „Lüften und temperieren mit Solar-Luftkollektoren"

(1.12.2025) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit der Münchner Volkshochschule (MVHS), am Donnerstag, 4. Dezember, 18.30 Uhr, ein zum Vortrag „Lüften und temperieren mit Solar-Luftkollektoren". Die

Teilnahme ist kostenfrei. Veranstaltungsort ist die MVHS in Ramersdorf, Claudius-Keller-Straße 7. Eine Anmeldung ist erforderlich unter *https://t1p.de/32t4l*. Infos zur Anmeldung unter *mvhs.de/anmeldung-beratung*.
Ein Solar-Luftkollektor wandelt Sonnenstrahlung in Wärme um, die dann an die vorbeiströmende Luft übertragen wird. Mit der warmen Luft können Häuser oder Räume belüftet und sogar entfeuchtet werden. Der Diplom-Physiker Thomas Schmalschläger stellt verschiedene Bauarten und ihre Komponenten vor und erläutert die Einsatzmöglichkeiten von Solar-Luftkollektoren zur Temperierung und Beheizung von Wohngebäuden. Weitere Infos unter *muenchen.de/bauzentrum* und *veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum*.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 1. Dezember 2025

Vermüllung an der Bushaltestelle „Burger King“ an der Fürstenrieder Straße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Dr. Michael Haberland, Dr. Evelyne Menges und Veronika Mirlach (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Die Landeshauptstadt München beteiligt sich an der Ausweitung des On-Demand-Serviceim Landkreis München und auf dem Gebiet der LHM
Antrag Stadtrats-Mitglieder Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Babylotsendienst für München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Anne Hübner, Julia Schönfeld-Knor, Barbara Likus und Klaus Peter Rupp (SPD-Fraktion)

Christkindltram für alle (1): Reservierungen auch ohne Internet!
Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (ÖDP/München -Liste)

Christkindltram für alle (2): Zusätzliche Christkindltram nach Augsburger Vorbild
Antrag Stadträte Dirk Höpner und Tobias Ruff (ÖDP/München -Liste)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

01.12.2025

Vermüllung an der Bushaltestelle „Burger King“ an der Fürstenrieder Straße

Der Oberbürgermeister wird umgehend aufgefordert, die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) anzuweisen, an der verlegten Bushaltestelle am „Burger King“ in der Fürstenrieder Straße einen großen Abfallbehälter aufzustellen.

Begründung

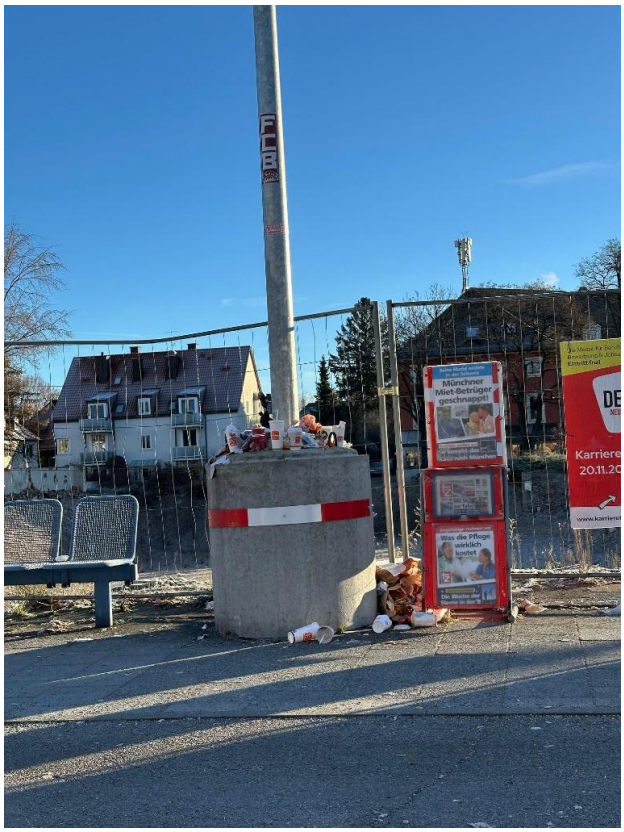
Die Baumaßnahmen in der Fürstenrieder Straße zeigen nicht nur durch das Verkehrschaos ihre Schattenseiten. Bei der Verlegung der Bushaltestelle zum Burger King hat die MVG beispielsweise auch übersehen, dort auch einen entsprechend großen Abfallbehälter aufzustellen.
Da die vielen Gäste ihren Müll nicht entsprechend entsorgen können, wird dieser achtlos auf den Bürgersteig geworfen. Hier ist die Situation umgehend zu optimieren, in dem ein entsprechend großer Abfalleimer aufgestellt wird.

Dr. Evelyne Menges (Initiative)
stv. Fraktionsvorsitzende

Veronika Mirlach
stv. Fraktionsvorsitzende

Alexandra Gaßmann
Stadträtin

Dr. Michael Haberland
Stadtrat



Fotos: Privat

CSU-FW-Fraktion im Stadtrat | Tel.: 089 233 92650 | Fax: 089 233 92747 | csu-fw-fraktion@muenchen.de

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München

CSU FREIE WÄHLER Fraktion im Münchner STADTRAT

01.12.2025

Die Landeshauptstadt München beteiligt sich an der Ausweitung des On-Demand-Service im Landkreis München und auf dem Gebiet der LHM

Nach dem Beschluss des Kreistags des Landkreises München vom 29.09.2025[1] soll ab 2028 ein On-Demand-Service (ODS bzw. ODM) etabliert werden, um die Regionalbuslinien 258 und 269 bei besserer Leistung günstiger zu ersetzen. Die zuständigen Referate und die MVG werden gebeten, ebenfalls mit dem MVV und dem Landkreis München eine Ausweitung des ODM-Betriebs auf die angrenzenden Stadtbezirke Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln (19), Hadern (20), Pasing-Obermenzing (21) und Aubing-Lochhausen-Langwied (22) zu schaffen und so Synergieeffekte im Interesse der Anwohnerinnen und Anwohner zu heben. Perspektivisch soll in Übereinstimmung mit Beschluss 20-26 / V 17129 die Zusammenarbeit mit den Umlandlandkreisen im Bereich ODM weiter gestärkt und institutionalisiert werden.

Begründung

Diese Maßnahme erweitert die Verkehrsinfrastruktur und schafft ein flexibleres Mobilitätsangebot, ohne höhere Kosten im Vergleich zum bisherigen MVV-Regionalbusverkehr. Das neue Modell schließt räumliche und zeitliche Lücken im ÖPNV und verbessert erheblich die Erreichbarkeit für alle Bürger. Das Mobilitätsangebot setzt auf moderne, barrierefreie Elektrofahrzeuge mit bis zu acht Plätzen, um allen Menschen, einschließlich mobilitätseingeschränkten Personen, den Zugang zum Busservice zu ermöglichen.
Im Interesse der Münchner Bürgerinnen und Bürger soll das Angebot auch auf das Münchner Stadtgebiet erweitert und so Erfahrungen mit regional integriertem bedarfsorientiertem Flächenverkehr gesammelt werden.

Manuel Pretzl (Initiative)
Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall
stv. Fraktionsvorsitzender

Hans Hammer
Stadtrat

Veronika Mirlach
stv. Fraktionsvorsitzende

Hans-Peter Mehling
Stadtrat

[1] https://muenchen.gremien.info/submission?id=150608101486, zuletzt aufgerufen am 20.11.2025

SPD
FRAKTION
IM MÜNCHNER
STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 01.12.2025

Babylotsendienst für München

ANTRAG

Das Gesundheitsreferat wird gebeten, in Kooperation mit der München Klinik einen sog. Babylotsendienst mit den bereits vorhandenen Gesundheitsfachkräften aufzubauen. Der Babylotsendienst soll in das Münchner Modell der Frühen Hilfen integriert werden.

BEGRÜNDUNG

Das Gesundheitsreferat hat seit über 50 Jahren einen Hausbesuchsdienst durch Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen. Diese besuchen und beraten die Familien zu Hause. Dabei sind die Kinder in der Regel um die drei Monate alt. Um zunehmend belastetere junge Eltern früher zu erreichen und den Kindern einen guten Start ins Leben zu ermöglichen, sollen diese bereits in den Geburtskliniken oder in den gynäkologischen Praxen von den Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen beraten werden. Für das Klinikpersonal wäre der aufsuchende Dienst mit dem professionellen Beratungsangebot durch die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen eine Entlastung, da besonders psychosozial belastete Familien erfasst, beraten und angebunden werden würden. Dieses Vorhaben soll die bereits bestehenden Angebote ergänzen.

SPD-Fraktion
Anne Hübner
Kathrin Abele
Julia Schönfeld-Knor
Klaus Peter Rupp
Barbara Likus
Mitglieder des Stadtrates

A N T R A G

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 01.12.2025

Antrag:
Christkindltram für alle (1): Reservierungen auch ohne Internet!

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wird gebeten, sicherzustellen, dass zusätzlich zur Online-Reservierung der Christkindltram eine telefonische Reservierung und/oder eine Reservierung über einen MVG-Schalter (z. B. Hauptbahnhof oder Marienplatz) möglich ist.

Begründung:
Die Christkindltram ist für viele Münchner:innen ein liebgewonnenes Stück Adventstradition. Wenn die Platzreservierung jedoch ausschließlich online möglich ist, entsteht eine unnötige Hürde für alle, die kein Smartphone besitzen, keinen Internetzugang haben oder schlicht keine digitalen Buchungssysteme nutzen möchten. Der Vorsitzende des Seniorenbeirats bringt es treffend auf den Punkt: Es sollte niemand gezwungen sein, im Alltag ständig digital unterwegs zu sein, nur um an einer städtischen Veranstaltung teilzunehmen oder ein Angebot einer städtischen Tochter zu nutzen.

Laut Berichten sind alle 45 Plätze pro Fahrt ausschließlich über Online-Reservierung verfügbar, was viele ältere Menschen oder Personen ohne Internetzugang ausschließt.[1] Dass eine Fahrt mit der Tram auch telefonisch oder in persona möglich sein muss, entspräche dem Anspruch der Stadt auf gesellschaftliche Teilhabe aller und würde auch dem Selbstverständnis einer lebenswerten, zugänglichen Stadt gerecht. Eine zusätzliche telefonische oder persönliche Reservierungsmöglichkeit würde sicherstellen, dass wirklich alle Münchner:innen die Chance haben, die Christkindltram zu erleben.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Stadtrat

[1] https://www.abendzeitung-muenchen.de/muenchen/menschenrecht-davor-seine-ruhe-zu-haben-kritik-an-muenchner-christkindltram-art-1096529

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 01.12.2025

Antrag:
Christkindltram für alle (2): Zusätzliche Christkindltram nach Augsburger Vorbild

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Münchner Verkehrsgesellschaft MVG ab der Adventszeit 2026 ein neues Angebot einzuführen: Eine weihnachtlich dekorierte und stimmungsvoll beleuchtete Christkindltram, die ohne Zusatzkosten, ohne gesonderte Buchung und im regulären Linienbetrieb eingesetzt wird. Die MVG soll dafür geeignete Trambahnen auswählen, festlich gestalten und in den regulären Fahrplan integrieren, sodass alle Fahrgäste spontan und barrierefrei von einem besonderen Weihnachtsangebot profitieren können.

Begründung:
In vielen Städten Deutschlands werden in der Adventszeit stimmungsvolle Angebote im öffentlichen Nahverkehr geschaffen. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Christkindltram in Augsburg.[1] Diese fährt ohne Aufpreis und ohne vorherige Buchung und schafft dadurch eine niederschwellige Möglichkeit für alle Bürger:innen in Weihnachtsstimmung zu kommen. Gleichzeitig stärkt sie das positive Image des ÖPNV.

In München dagegen müssen Sonderfahrten aktuell Online gebucht werden. Die Fahrten waren rasend schnell ausgebucht. Das führt zu Zugangshürden und verhindert, dass das Angebot eine breite Wirkung entfalten kann. Ein frei zugängliches, im normalen Fahrplan integriertes Weihnachtsangebot stärkt die Attraktivität des ÖPNV, schafft Aufenthaltsqualität und bietet auch Familien, älteren Menschen und finanziell eingeschränkten Haushalten eine kostenlose Möglichkeit, Teil des städtischen Adventslebens zu sein.

Initiative:

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Dirk Höpner, Stadtrat

[1] https://presse-augsburg.de/stadtwerke-augsburg-bringen-weihnachtszauber-auf-schienen-und-strassen/1072827/

Fraktion Ökologisch-Demokratische Partei/München-Liste des Stadtrates
der Landeshauptstadt München (Fraktion ÖDP/München-Liste)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 116 -118 ● 80331 München
● E-Mail: oedp-ml-fraktion@muechen.de
● Telefon: 089 / 233 - 26922

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 1. Dezember 2025

Christkindltram: MVG empfiehlt Onlinereservierung, Ticketkauf auch ohne Reservierung vor Ort möglich
Pressemitteilung MVG

Die neue München Klinik Harlaching ist fertig gebaut
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Breite neurologische Versorgung weiterentwickeln
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Pressemitteilung

01.12.2025

Christkindltram: MVG empfiehlt Onlinereservierung, Ticketkauf auch ohne Reservierung vor Ort möglich

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

Seit dem ersten Adventswochenende dreht die Christkindltram der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ihre Runden durch die Altstadt. Die MVG hat in diesem Jahr zum ersten Mal eine Onlinereservierung auf mvg.de/christkindltram eingerichtet. So können sich die Fahrgäste jeweils am Mittwoch, 14 Uhr, die Tickets für das kommende Wochenende bequem von zu Hause oder unterwegs sichern.

Online reservierte Tickets müssen am Kiosk spätestens 15 Minuten vor Abfahrt in der Wendeschleife am Sendlinger Tor abgeholt und bezahlt werden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „In der Presse war heute die Aufregung groß, weil die Tickets für die Christkindltram angeblich nur online zu buchen seien. Ich habe die MVG umgehend gebeten, das zu ändern. Ich kann Entwarnung geben: Nach Aussage der MVG ist es möglich, auch Tickets ohne vorherige online Buchung vor Ort zu kaufen."

Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit Tickets für den jeweils aktuellen Tag ohne Reservierung am Kassenhäuschen in der Tram-Wendeschleife am Sendlinger Tor zu kaufen. Das Kassenhäuschen ist ab Freitag, 14 Uhr, geöffnet. Dafür wird ein Kontigent zurückgehalten und nicht in die Onlinereservierung gegeben. Jeweils 15 Minuten vor Abfahrt gehen außerdem die online reservierten, aber nicht abgeholten Tickets in den Verkauf.

Erwachsene zahlen 5 Euro, Kinder von 6 bis 14 Jahren zahlen 3 Euro. Kinder unter 6 Jahren fahren gratis mit.

Die Christkindltram dreht noch bis zum vierten Adventssonntag, 21. Dezember, ihre Runden. Sie fährt am Wochenende alle 45 Minuten: Die erste Fahrt ist freitags immer um 15:30, samstags und sonntags jeweils um 11 Uhr. Die letzte Fahrt beginnt um 19:15, sodass der Betrieb um 20 Uhr endet.

Presseinformation

Klinik-Personal erhält die Schlüssel zum „neuen Zuhause“
Die neue München Klinik Harlaching ist fertig gebaut

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Landgraf

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

München, 28. November 2025. Es ist geschafft: Der Neubau der München Klinik Harlaching ist fertig! Er ist aktuell der größte Neubau eines kompletten Krankenhauses in ganz Bayern: Seit Baubeginn in 2020 sind die fünf Geschosse Stück für Stück in die Höhe gewachsen, 80.000 Tonnen Stahlbeton wurden verbaut, 2.935 Türen eingebaut und 2.500 Kilometer Starkstromkabel und -leitungen mit einem Gewicht von 1.000 Tonnen verlegt. Unter Leitung der München Klinik Bau-Projektgesellschaft ist in einer herausfordernden Bauphase mit Grundsteinlegung inmitten der Corona-Pandemie im Sommer 2021 ein neues Haus der Maximalversorgung entstanden. Auf 31.000 Quadratmetern Nutzfläche finden 550 Betten und teilstationäre Plätze und die **Harlachinger Versorgung unter einem Dach** zusammen. Ab Sommer 2026 werden im Neubau des Maximalversorgers alle Patient*innen von den kleinsten Frühgeborenen mit einem Geburtsgewicht unter 1.000 Gramm bis hin zu Menschen im letzten Lebensabschnitt auf der Palliativstation versorgt.

Gesundheitsministerin und Oberbürgermeister übergeben die Schlüssel
Mit der symbolischen Schlüsselübergabe am Freitag (28. November) ging das fertige Gebäude offiziell in die Hände der München Klinik über. Zu diesem Meilenstein überreichten **Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach** und **Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter** dem medizinischen und pflegerischen Klinikpersonal die Schlüssel für ihr „neues Zuhause“, bevor sie sich bei einem Rundgang ein Bild von den modernen Räumlichkeiten machten. Der Freistaat Bayern und die Landeshauptstadt München haben den Neubau mit einer Investitionssumme von rund 255 Millionen Euro finanziert und werden insgesamt über eine Milliarde Euro in die Neuausrichtung und Neubauten der MüK investieren.

Bayerns Gesundheitsministerin Gerlach betonte: „Bayern investiert stark in seine Krankenhäuser und Kliniken. Gemeinsam mit unseren kommunalen Partnern haben wir in den letzten zehn Jahren sechs Milliarden Euro dafür in die Hand genommen. Mit dem Neubau der München Klinik Harlaching verbessern wir die medizinische Versorgung im südlichen Stadtgebiet der Landeshauptstadt erheblich. Die Krankenhäuser der München Klinik gGmbH bilden neben den beiden Universitätsklinika das Rückgrat der akutstationären Versorgung in der Landeshauptstadt. Das ist gut investiertes Geld!“

Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München und Aufsichtsratsvorsitzender der München Klinik: „Ich freue mich sehr, dass wir heute die Schlüssel übergeben können an jene, die in diesem Neubau für eine pflegerische und medizinische Versorgung auf höchstem Niveau sorgen werden. Die neue München Klinik Harlaching ist das starke Kernstück in unserer Neuausrichtung der München Klinik. Wir investieren dafür über eine Milliarde Euro. Die München Klinik ist eine der wichtigsten Säulen der Daseinsvorsorge der Landeshauptstadt München, hier ist jeder Euro bestens angelegt.“

Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: „Die Schlüsselübergabe ist für uns der Inbegriff eines Meilensteins. Lange wurde in Harlaching geplant und gebaut. Der Weg dahin ist ein Gemeinschaftsverdienst: Unter Leitung unserer München Klinik Bau Projektgesellschaft haben Architekten und Ingenieure gemeinsam mit Pflegekräften und Ärzt*innen geplant und die neuen Räume vom Blatt in Beton gegossen. Jetzt ist der Neubau fertig, der in der Ausstattung die gleichen Maßstäbe setzt, wie unsere Medizin und Pflege in der täglichen Versorgung. Damit unsere Versorgung in Harlaching durchgehend und nahezu uneingeschränkt zur Verfügung steht und die ersten Patient*innen nach dem Umzug nahtlos im Neubau weiter versorgt werden können, nehmen wir uns für die Inbetriebnahme in den kommenden Monaten ausreichend Zeit."

Maximalversorgung und Daseinsvorsorge finden unter einem Dach zusammen
Moderne Räume für eine moderne Versorgung: Im Neubau findet von oben bis unten Spitzenmedizin und -pflege ihren Platz. Als Maximalversorger im Süden wird der Standort gezielt gestärkt und Versorgungsbereiche wie die Schlaganfallversorgung, Geburtshilfe, Notfallmedizin, Unfallchirurgie und Palliativversorgung im Neubau ausgebaut. Die Architektur ist vollständig auf kurze Wege für Personal und Patient*innen ausgelegt: das Gebäude umfasst einen Aufzugskern, der umgeben ist von jeweils vier Rundbereichen, die MüK-intern auch „Donuts" genannt werden. Das komplette Gebäude ist mit W-LAN ausgestattet und bietet damit die optimalen Voraussetzungen für digitalisierte Prozesse.

Zeit zum Üben, Proben und Trainieren bis zum Umzug
Mit der Schlüsselübergabe beginnen nun die Vorbereitungen für den Klinik-Umzug. Der Umzug des kompletten Krankenhauses inklusive Patient*innen, Personal und Technik wird innerhalb von einer Woche im laufenden Versorgungsbetrieb stattfinden. Die Umsetzung ist hochkomplex und wird gemeinsam vom Inbetriebnahmeteam und klinischen Personal geplant. Für die Inbetriebnahmephase sind daher mehrere Monate vorgesehen, um ausreichend Zeit zu haben für den Probebetrieb. In Simulationstrainings werden in den kommenden Wochen echte Abläufe und die Versorgung von beispielsweise Schwerverletzten mit der Stoppuhr geübt, um einen reibungslosen Umzug und Weiterbetrieb sicherzustellen.

Umzug der Gynäkologie und Geburtshilfe aus Neuperlach nach Harlaching
Bis zum Umzug in den Neubau findet die Versorgung weiterhin in den direkt benachbarten Bestandsgebäuden wie gewohnt statt. Bereits im Dezember wird die Gynäkologie und Geburtshilfe aus der München Klinik Neuperlach in das Bestandsgebäude einziehen und die Versorgung dort aufnehmen sowie an der Vorbereitungsphase im Neubau bis zum Umzug im Sommer teilnehmen.

Krankenhausversorgung im Neubau beginnt im Sommer 2026
Die große Einweihungsfeier der neuen München Klinik Harlaching wird im Mai 2026 stattfinden, im Anschluss ist ab Juni der Umzug vorgesehen. Nach dem Umzug findet ab dem Sommer 2026 die komplette klinische Versorgung in Harlaching im Klinik-Neubau statt. Das bestehende Hauptgebäude wird im Anschluss rückgebaut; auf dem Gelände wird die Landeshauptstadt München einen Gesundheitscampus mit u.a. zusätzlichen Angeboten im Bereich der geriatrischen Rehabilitation schaffen. Auch eine Grundschule soll auf das Gelände ziehen und der Sanatoriumsplatz neu gestaltet werden. Im Rahmen ihres Zukunftskonzeptes MüK 20++ wird die München Klinik die klinische Versorgung in Harlaching auch langfristig weiterentwickeln. Die seit einigen Monaten vorliegende Bedarfsfeststellung von 900 Krankenhausbetten am Standort ist hierfür ein positives Signal und bildet die Grundlage für die weitere Planung.

Fotos zum Download unter: https://www.muenchen-klinik.de/presse

Bei der Schlüsselübergabe für den Neubau der München Klinik Harlaching. Von links nach rechts: Dr. Götz Brodermann (Vorsitzender der Geschäftsführung MüK), Petra Geistberger (Geschäftsführerin/CHRO MüK), Armin Niklas (Bau-Chef MüK), Oberbürgermeister Dieter Reiter, Gesundheitsministerin Gerlach und Dr. Tim Guderjahn (Kaufmännischer Geschäftsführer MüK).

Stellvertretend für das komplette Klinikpersonal der MüK Harlaching waren Kolleg*innen aus Medizin und Pflege der Kinderklinik, Neonatologie (Frühchenstation) und Palliativstation vor Ort und feierten gemeinsam mit Politik, Bau-Team und MüK-Geschäftsführung das fertige Gebäude. In den kommenden Monaten wird die neue MüK Harlaching in Betrieb genommen, die Patientenversorgung startet im Sommer 2026.

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht dem Team der Kinderklinik die Schlüssel für ihr neues Zuhause. Auf dem Foto erhält Alina Winkels (Stationsleitung Pädiatrie) gerade ihren Schlüssel.

Die bayerische Gesundheits-, Pflege- und Präventionsministerin Judith Gerlach machte sich beim Rundgang ein Bild von den Räumlichkeiten. Auf dem Foto zu sehen ein Patientenzimmer der Palliativstation und die gemütlich ausgestattete Wohnküche. Die Zusatzausstattung der Kinderklinik und Palliativstation des Harlachinger Neubaus wurde über Spenden finanziert.

Bildnachweis: München Klinik.

Die München Klinik (MüK) ist mit ihren Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Rund 8000 Mitarbeitende setzen sich „JEDEN TAG für JEDES LEBEN“ ein. Die München Klinik bietet Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erste Ansprechpartnerin für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich rund 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Im Rahmen des Zukunftskonzeptes MüK 20++ und unter dem Leitgedanken „Medizin führt“ stellt sich die MüK als DIE Gesundheitsversorgerin der Stadt zukunftsfähig auf und investiert in eine moderne Infrastruktur und Digitalisierung. Die Standorte sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Der eigene Bildungscampus ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziges Krankenhaus finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Patient*innen, deren Angehörige und die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von Spielzimmern für Geschwisterkinder, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Presseinformation

Neue Chefärztin in der Bogenhausener Neurologie
Breite neurologische Versorgung weiterentwickeln

Die München Klinik (MüK) Bogenhausen hat eine neue Chefärztin: Prof. Dr. Friederike Schmidt-Graf leitet seit 1. Dezember die Fachabteilung für Neurologie, Neurophysiologie, Kognitive Neurologie und Stroke Unit.

München, 1. Dezember 2025. Die München Klinik Bogenhausen ist Prof. Dr. Friederike Schmidt-Graf (54 Jahre) schon lange ein Begriff: Durch die Nähe zum TUM-Klinikum, aber auch, weil sie ihre Patient*innen bei passender Indikation gern in die Tagesklinik überwiesen hat. Seit Dezember ist sie selbst als Chefärztin für die große Fachklinik für Neurologie, Neurophysiologie, Kognitive Neurologie und Stroke Unit in Bogenhausen verantwortlich. Die Chance, eine Klinik mit einer großen Bandbreite der neurologischen Versorgung zu leiten, hat sie besonders angesprochen. Zuvor war sie als Oberärztin im TUM-Klinikum tätig und hat Patient*innen mit dem gesamten Spektrum neurologischer Erkrankungen betreut. Sie ist auf die Behandlung von Patient*innen mit neuroonkologischen Erkrankungen spezialisiert.

Prof. Friederike Schmidt-Graf, Chefärztin der Klinik für Neurologie, Neurophysiologie, Kognitive Neurologie und Stroke Unit der München Klinik Bogenhausen: „Die Neurologie gewinnt aufgrund demografischer Entwicklungen und zunehmender diagnostischer wie therapeutischer Möglichkeiten weiter an Bedeutung. Es ist mir wichtig, für jede*n einzelne*n das individuell passende Vorgehen zu finden und Patient*innen dadurch zu unterstützen, ihre Lebensqualität zu erhalten.“

Dr. Götz Brodermann, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik: „Wir freuen uns sehr, dass wir mit Prof. Friederike Schmidt-Graf eine Spezialistin ihres Fachs gewinnen konnten, die mit Expertise und strategischem Weitblick die Bedeutung und hohe Behandlungsqualität unseres neurologischen Zentrums stärken und gezielt ausbauen wird.“

Forschung und klinische Versorgung
Prof. Friederike Schmidt-Graf ist Fachärztin für Neurologie mit der Zusatzbezeichnung medikamentöse Tumortherapie sowie Palliativmedizin. Nach ihrem Medizinstudium hat sie zehn Jahre lang an der Universitätsklinik Tübingen gearbeitet und geforscht, wo sie durch mehrjährige Leitung der Stroke Unit besondere Expertise in der Schlaganfallversorgung gewann, bevor sie 2008 an das TUM-Klinikum wechselte. Hier hat sie u.a. eine Neuroonkologische Ambulanz und Arbeitsgruppe ins Leben gerufen sowie im Rahmen der Privat-Ambulanz sowohl ambulant als auch konsiliarisch das gesamte neurologische Spektrum abgedeckt und die neurologische Notfallversorgung mitbetreut. Gerade hat sie außerdem ein

Geschäftsführung

Pressesprecher
Raphael Diecke

Stellv. Pressesprecherin
Ann Sophie Landgraf

München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

MBA-Studium im Bereich Gesundheitsmanagement abgeschlossen, um die strategische Weiterentwicklung einer patientenzentrierten Klinik optimal unterstützen zu können.

Teamarbeit im Fokus
Die Breite der neurologischen Versorgung möchte sie stationär und tagesklinisch in Bogenhausen fortführen sowie weitere ambulante Angebote entwickeln. Dabei ist ihr Teamarbeit wichtig – im eigenen Team, aber auch in der Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen. Hier freut sie sich besonders auf die interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperation mit den Fachkliniken und Standorten innerhalb der MüK.

Begeisterung für das Thema Lehre
Das Thema Lehre begeistert Prof. Schmidt-Graf. Folgerichtig hat sie in der *Deutschen Gesellschaft für Neurologie* eine Kommission für Lehre ins Leben gerufen und leitet diese seit vielen Jahren. Die Weitergabe von Wissen an junge Ärzt*innen, aber ebenso an Pflegekräfte ist ihr ein besonderes Anliegen. Welche neuen Wege in der Vermittlung von Wissen braucht es? Dazu hat sich die neu berufene Chefärztin viele Gedanken gemacht – und selbst dazu gelernt. „Ich habe eine fünfzehnjährige Tochter – und schaue mir hier einiges ab, was moderne Wissensvermittlung betrifft.“ Im Mittelpunkt ihrer knappen Freizeit stehen die Familie und Aktivitäten, „bei denen man den Kopf frei bekommt“ wie Joggen, Yoga, Wandern oder Skilauf.

Portraitfoto zum Download unter: https://www.muenchen-klinik.de/presse

Die München Klinik (MüK) ist mit ihren Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Rund 8000 Mitarbeitende setzen sich „JEDEN TAG für JEDES LEBEN“ ein. Die München Klinik bietet Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erste Ansprechpartnerin für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich rund 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Im Rahmen des Zukunftskonzeptes MüK 20++ und unter dem Leitgedanken „Medizin führt“ stellt sich die MüK als DIE Gesundheitsversorgerin der Stadt zukunftsfähig auf und investiert in eine moderne Infrastruktur und Digitalisierung. Die Standorte sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Der eigene Bildungscampus ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziges Krankenhaus finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Patient*innen, deren Angehörige und die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von Spenden profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von Spielzimmern für Geschwisterkinder, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.